

## Aufklärungs- und Einwilligungsbogen

# INTRAVENÖSE REGIONALANÄSTHESIE

### Erläuterung zum Ablauf der Vorgänge am Beispiel eines operativen Eingriffs am Unterarm

Bei diesem Anästhesieverfahren spüren Sie in der Regel keine Schmerzen, sodass Sie während des Eingriffs weder Schlaf- noch Beruhigungsmittel benötigen. Sie dürfen zuvor essen und trinken und bleiben vor, während und nach der OP vollständig wach und ansprechbar. Sollten Sie Angst vor dem vollen Bewusstsein während des Operationsvorgangs haben, gestalten wir in Absprache den Eingriff durch einen leichten Dämmerschlaf für Sie angenehmer. Gern dürfen Sie sich auch Ihre eigene Musik und einen Kopfhörer mitbringen.

Zur Durchführung der Regionalanästhesie wird eine Manschette am Oberarm angelegt, die wie zwei übereinander liegende Blutdruckmanschetten funktioniert. Wie bei einer Infusion wird nun eine Kanüle in eine Vene am Handrücken oder Unterarm platziert. Durch einen Kompressionsverband oder eine Rollmanschette wird das Blut aus den Venen in den Oberarm zurückgeführt. Nun wird die obere der beiden Manschetten wie beim Blutdruckmessen aufgepumpt, sodass sich die Unterarmvenen nicht wieder mit Blut füllen können. Über die Kanüle wird jetzt Betäubungsmittel in die Venen gespritzt, das sich im gesamten Unterarm bis an die Manschette vollständig verteilt. Sobald der Bereich unter der aufgepumpten Manschette betäubt ist, wird die untere der beiden Manschetten aufgepumpt, sodass Sie den Druck nicht mehr spüren. Der Druck aus der oberen Manschette wird entleert.

Unterhalb der Manschette ist der Arm jetzt vollständig betäubt und weitestgehend blutleer – wir können Sie nun unter besten Bedingungen operieren. Nach der Operation wird der Druck aus der unteren Manschette abgelassen, das Blut strömt wieder zurück in die Venen und entfernt gleichzeitig das Betäubungsmittel. Innerhalb weniger Minuten ist das Gefühl in Ihrem Arm wieder vollständig zurückgekehrt.

Wie bei allen medizinischen Behandlungen können in seltenen Fällen, trotz aller Sorgfalt bei der Planung und Durchführung des Betäubungsverfahrens, auch bei einer intravenösen Regionalanästhesie Komplikationen auftreten. Als mögliche Erscheinungen zählen hierzu: **Entzündungen an der Einstichstelle, Druckschäden an den Armnerven**, die (sollten sie auftreten) in den allermeisten Fällen rasch vorübergehen, **allergische Reaktionen und Überempfindlichkeit** auf die verabreichten Medikamente bis hin zum lebensbedrohenden, äußerst seltenen Fall – dem **Kreislaufstillstand**. Unmittelbar vor der Operation prüfen wir das gesamte Operationsgebiet auf vollständige Schmerzfreiheit. Sollte die Betäubung einmal nicht ausreichend sein, erreichen wir i.d.R. durch zusätzliche Verabreichung von lokalen Betäubungsmitteln eine vollständige Schmerzfreiheit. Im Zweifelsfall kann die Operation abgebrochen und der Eingriff zu einem anderen Zeitpunkt unter Vollnarkose durchgeführt werden.

Ich fühle mich ausreichend informiert und aufgeklärt und habe keine weiteren Fragen:

Ort

Unterschrift  
behandelnder Arzt / Ärztin

Datum

Unterschrift Patient / Patientin, Betreuer /  
Betreuerin, Bevollmächtigter / Bevollmächtigte,  
Sorgeberechtigter oder Sorgeberechtigte\*



\* Unterschreibt ein Elternteil allein, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass er in Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt.